

# Bericht der Betriebskommission Alte Mühle Gams 2013

Patrik Birrer

---

Im Mai 2003 wurde die renovierte und umgebaute «Alte Mühle Gams» mit dem Anspruch eines «Kulturtreffs mit Ausstrahlung» festlich eröffnet. So feierte die Alte Mühle 2013 nun bereits ihr 10-jähriges Bestehen und seit zehn Jahren ist auch die Betriebskommission bestrebt, die Gemeinde und die Region mit einem ausgewogenen und feinen Angebot von Kulturveranstaltungen zu bereichern. Auch das Jubiläumsjahr sollte demnach wiederum gute Unterhaltung sowie interessante und spannende Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern von nah und fern liefern.



Seit Anfang Jahr präsidiere ich als Nachfolger von Risch Cantieni, der massgeblich für das erfolgreiche erste Jahrzehnt der Mühle verantwortlich zeichnete, die Betriebskommission, welche im Auftrag der Gemeinde neues Leben in die Alte Mühle bringen soll. Somit bin ich nicht alleiniger Programmverantwortlicher, ich leite lediglich ein starkes Team mit sieben Mitgliedern, welche das Jahresprogramm jeweils gemeinsam zusammenstellen. Nebst dem Veranstaltungsprogramm galt es im Berichtsjahr das bestehende Betriebskonzept zu überarbeiten und die Ressortverteilung teilweise neu zu definieren.



Die grosse Jubiläumsfeier fand am 17. Mai 2013 statt und zollte ein grosses Dankeschön an all die Gönner, Freunde und an das Publikum der vergangenen zehn Jahre, welche das anspruchsvolle Projekt unermüdlich zu dem gemacht haben, was es heute ist: «Ein Ort, wo man sich trifft und wo Kultur berührt». Zum Geburtstagsfest gab es nebst der musikalischen Überraschung mit der irischen Band «Bow Triplets» ein Geschenk für die Alte Mühle selbst. In Form einer neuen Bar im Kellergewölbe, sowie mit einer Torte für die Sponsoren – die Gemeinde Gams, das Patronat der Alten Mühle und die Familie Gebelein, Delta Möbel Haag – wurde das Ereignis gebührend gefeiert.

Die aus der eigenen Feder stammende Kellerbar ist bereits zu einem Geheimtipp im Dorf geworden. Schicke Sitzgelegenheiten und Tischchen im Nebenkeller und ein feines Angebot laden zum Verweilen ein. Man trifft sich so bereits vor den Veranstaltungen und lässt den Abend nachher gerne gemütlich im gediegenen Gewölbekeller ausklingen. Zur optimalen Beschallung des Mühlesaals konnte schliesslich neu eine Lautsprecheranlage mit Mikrofon und Headset angeschafft werden.



Die Alte Mühle war auch im Jahr 2013 wiederum sehr gut besucht. In zwölf Veranstaltungen konnten knapp 800 Besucherinnen und Besucher begrüsst werden, bald wird gar schon die 5000ste Person den Kulturtreff beehren. Die Alte Mühle hat sich somit als Kulturhaus etabliert und ist nicht mehr aus den Veranstaltungskalendern der Region wegzudenken. Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, die Alte Mühle auch im nächsten Jahrzehnt als sympathischen Treffpunkt von vielseitigem Kulturschaffen weiter zu führen. An dieser Stelle sei daher dem Patronat Alte Mühle, der Gemeinde und allen Gönnern und Freunden herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Dem engagierten Team der Betriebskommission, Edy Hehli, Esther Enggist, Bernadette Helbling, Rebekka Steinhauser, Dolores Dürr und Thomas Kendlbacher (v.l.) möchte ich für die tatkräftige Mithilfe während des ganzen Jahres ganz herzlich danken. Nur gemeinsam gelingt es, die zahlreichen Anlässe zu planen, vorzubereiten und auch erfolgreich durchzuführen.



## **Folgende Anlässe fanden 2013 in der Alten Mühle statt:**



### **12. Januar 2013: «Alte Liebe» - Theaterstück mit Ute Hoffmann und Thomas Hassler**

Den Auftakt der Spielzeit 2013 bildete das Stück «Alte Liebe», die Bühnenfassung des gleichnamigen Romans von Elke Heidenreich und Bernd Schröder. In den beiden Hauptrollen fanden sich die in der Mühle bereits bestens bekannten Schauspieler Ute Hoffmann und Thomas Hassler. Die beiden sind Garanten für hochstehendes und gleichsam tiefgründiges und nachdenkliches Theaterspiel. Das Stück handelte von der Liebe zweier Eheleute, die in 40 gemeinsamen Jahren wohl einiges erlebt haben, sich vielleicht aber dabei auch ein wenig auseinandergelebt haben. Der Roman bot mit seinen inneren Monologen und den dazu in einem spannungsvollen Kontrast stehenden Dialogen von Harry und Lore eine ideale Vorlage für einen Theaterabend über zwei Menschen zu Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Alte Liebe rostet nicht, heisst es. Aber die Zeit ist nicht spurlos an Lore und Harry vorbeigegangen.



### **15. Februar 2013: Schertenlaib & Jegerlehner - «Schwäfu - ein stilles Glück»**

Schertenlaib & Jegerlehner, die Preisträger des Salzburger Stiers 2013: Komiker, Absurdisten, Sinnige, Irrsinnige oder was auch immer. Aus Bern kommen sie oder



wenigstens aus der Nähe von dort. Gerhard Tschan an der Handorgel und der Trompete ist Jegerlehner und Michel Gsell am Schlagzeug und der Ukulele spielt Schertenlaib. Sie sind schon zig Jahre im Geschäft des Kabarets und der Komik, aber erst seit gut fünf Jahren gemeinsam unterwegs. Und dies äusserst erfolgreich. Sie machen Auftragsarbeiten oder eben Leute unterhalten. Zwei wie Pech und Schwefel würde man meinen, darum heisst ihr zweites Programm auch «Schwäfu», nachdem ihr erstes im Jahr 2007 als «Päch» erfolgreich durch die Deutschschweiz tourte. Schertenlaib & Jegerlehner kämpften auf der Bühne der Alten Mühle gegen die Wirklichkeit. Sie vermessen die Gegenwart, tanzten über Zerbrechlichkeiten, stolperten mutig über untröstliche Melodien und durch fremdes Land, stöberten gedankenverloren in ihren Beziehungskisten und erklärten sich die Welt.



**16. März 2013: Michaela Maria Drux - «Kabarette sich wer kann»**

Unter dem Titel «Kabarette sich wer kann» begeisterte Michaela Maria Drux mit einer kabarettistischen Rutschpartie von den Wilden Zwanzigern Berlins bis in den modernen Zeitgeist hinein! Mit frischem Pfeffer in der Hinterhand und mit Bezug auf den uns umzingelnden Zeitgeist wurden die Zuschauer mit einem postmodernen, frechen und sinnlichen Programm verzückt, hintergründig gespickt mit den Texten der berühmten Chanson- und Espritdichter Kurt Tucholsky, Ralph Benatzky, Erich Kästner und Walther Mehring. Die mehrfach für das musikalisch-literarische Fach ausgezeichnete Künstlerin traf das Publikum in der Alten Mühle - mit viel Erfahrung um das Genre Berliner «Schangsong» - mitten ins Herz. Mit nimmermüden Wortkaskaden machte sie den freudschen Versprecher zum Programm. Ihr fundamental musikalisch-literarisches Verständnis, das M. M. Drux seit frühester Kindheit im musikalischen Hause prägt, fügte sich hier mit ihrer langjährigen Bühnenerfahrung, den kabarettistischen Soloauftritten und ihrem einzigartigen Stegreifhumor zu einem dichten Ganzen zusammen und unterbutterte das von Peter Alois Zihlmann am Klavier virtuos und subtil begleitete Programm mit nicht zu zügelnder Zunge. Wiederum ein grandioser Abend: satirisch, bissig und humoresk.



**5. April 2013: Heinz de Specht - «fast schön!»**

Nach den überwältigenden Chart-Erfolgen von «Lieder aus der Vogelperspektive» und «Macht uns fertig!» hätten sich andere Künstler erst mal zurückgelehnt, um Ruhm und Reichtum zu geniessen. Nicht so Heinz de Specht: Die drei Wunderheiler touren weiter unermüdlich um die Welt und begeistern die Massen von Arbon bis Zuzwil mit ihren musikalischen Kurztherapien. Mit dem dritten Liederprogramm «schön» ist Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin nun der nächste Geniestreich gelungen. Wiederum reiht sich Ohrwurm an Ohrwurm, werden berührende Melodien mit messerscharfen Texten zu zeitlosen Songperlen verknüpft. Aus Platzgründen erfuhr das Programm «schön!» für die Alte Mühle eine kleine Änderung, bestimmte Nummern wurden durch andere aus vorherigen Programmen ersetzt. Nichtsdestotrotz bescherten die drei Multi-Instrumentalisten dem Publikum bei ihrem dritten Streich mit «fast schön!» einen ganz schön hintersinnigen Abend!



**31. Mai 2013: Langenegger und Alder - «E Hammpfle Originala!»  
Appenzeller Geschichten hinreissend erzählt von  
Philipp Langenegger**

Auf dem Programm standen Geschichten mit dem begnadeten Erzähler und Schauspieler Philipp Langenegger, musikalisch begleitet von Walter Alder am Hackbrett und Maya Stieger an der Geige. Der sprichwörtliche Appenzeller Humor, die unvergleichliche Erzählkunst, dazu das lustvolle Spiel mit dem Publikum. Wer den Geschichten über Dorforiginale zuhörte, fühlte sich rasch in eine andere Zeit versetzt. Langenegger beherrschte nicht nur Ausdruck, Mimik und Gestik perfekt, er ist auch ein Meister seines heimischen Dialekts. Der Erzähler zollte aber auch den Appenzeller Autoren vergangener Tage seinen Respekt. Vor jeder neuen Geschichte wurde nicht nur erklärt, wer die Erinnerung an ein Original festhielt, auch Bilder der Verfasser waren zu sehen. Ein unvergesslicher Abend mit Appenzeller und Appenzellern...



**22. Juni 2013: Thomas e Lorenzo - «Smoking Chopin»**

Einmal mehr war die Alte Mühle Gams Schauplatz für unbeschwerte Clownerie, Musik und Akrobatik. Thomas & Lorenzo zeigten in ihrem Programm «Smoking Chopin» hohe Kunst unterhaltender und musikalischer Komik. Es ist erstaunlich, wie ein Pianospieler und ein Streicher stundenlang das Publikum zum Lachen bringen können. Lachen und Staunen: Thomas & Lorenzo, ein Luzerner und ein Tessiner, beides Schüler der Dimitri-Schule, haben sich zum inzwischen weltweit auftretenden Duo «Thomas & Lorenzo» zusammengetan und gaben in der Alten Mühle ein Feuerwerk der Komik, Mimik und Akrobatik zum Besten. Das bereits mit dem «Salzburger Stier» und dem «Schweizer Kleinkunstpreis» ausgezeichnete Musikerduo war Gast am Patronatsabend der Alten Mühle. 78 Patronatsmitglieder erhielten damit ein Dankeschön für die grosszügige Unterstützung der Gamser Kulturstätte.



### **13. September 2013: Reto Zeller - «SchonZeit»**

Zum Schweizer «KleinKunstTag 2013» stand Reto Zeller, der Preisträger des «Swiss Comedy Awards 2009», auf der Bühne der Alten Mühle Gams. Der Fabulierer, Kabarettist und Liedermacher gastierte mit seinem dritten abendfüllenden Programm «SchonZeit» in der Mühle. Reto Zeller ist dabei Geschichtenjäger, treffsicher und saitenstark. Sein wacher Verstand ist sein Fernglas, die Feder seine Flinte, der Alltag sein Jagdgebiet. Dabei zielte er auf alles, was sich bewegte. Hier gelang ihm mal ein Blattschuss mitten ins Herz, dort ein Streifschuss, einmal traf die Feder fernab des Ziels ins Schwarze, und manchmal ist Schonzeit. Reto Zeller präsentierte seine jüngsten Beutestücke. Musik wurde gepaart mit Lyrik, Spielfreude mit Hinterlist, Humor mit Kunst. Entstanden ist mehr als nur ein gitarrenuntermalter Liederabend: Ein poetisch-surriles, herzerfrischendes Programm!



### **22. September 2013: Bruno Hächler - «Stadtfüchs»**

Ein Familienprogramm zum Tanzen und Träumen: In Bruno Hächlers Liedern und Geschichten liegen Schalk und Poesie nahe beisammen. Mehr als ein Dutzend Bücher

und Geschichten für Kinder hat der Winterthurer Autor und Musiker in den letzten Jahren veröffentlicht. Sie wurden in viele Sprachen übersetzt und für Radio und Fernsehen adaptiert. Nach dem grossen Erfolg mit «Zebra» war Bruno Hächler nun mit seiner neusten CD «Stadtfuchs» live in der Alten Mühle. Er brachte Jung und Alt zum Tanzen und vergass dabei das Träumen nicht.



**26. Oktober 2013: Sarah Hakenberg - «Der Fleischhauerball»**

Literarisch-musikalisches Kabarett mit einer köstlich boshafte und charmant diabolischen Sarah Hakenberg. Ihr Markenzeichen ist die Diskrepanz zwischen scheinbarer Naivität und purer Boshaftigkeit, zwischen charmantem Lächeln und teuflisch leuchtenden Augen, zwischen vordergründiger Harmlosigkeit und hintergründigem, staubtrockenem Humor. In ihrem neuen Soloprogramm besang sie in der Alten Mühle unromantische Liebeslieder, klaute Babys, sperrte Priester in Särge ein und zersägte Männer – um nur einige Beispiele zu nennen. Die Liedermacherin und Geschichtenerzählerin gräbt in den finsternen Kellern der menschlichen Psyche, findet dort ihre eigenen Leichen und ertappt uns selbst dabei auf frischer Tat. Ein Abend voller treffender Pointen, kluger Einsichten und jeder Menge böser Überraschungen!





## **21./22. November 2013: Engel-Chörli Appenzell - «Jodellieder, Ruggusseli und A-Cappella-Pop»**

Den fantastischen Schlusspunkt des Jahresprogramms der Alten Mühle Gams bildeten die himmlischen Ruggusseli, Jodel- und Acapella-Lieder des Engel-Chörli. Aber auch mit viel Humor begeisterten die acht Appenzeller das Gamser Publikum. Die beiden Abende mit dem Engel-Chörli waren Konzert und eine Art «Geschichtsstunde» zugleich. Vorgetragen wurden nicht nur Naturjodel «Ruggusseli» und Jodellieder, auch Geschichten und Appenzeller Witze bereicherten ihren Auftritt. Auch die Appenzeller Tracht wurde bis ins kleinste Detail erklärt. Im zweiten Teil des Programms boten die Sänger auch Eigenkompositionen des musikalischen Leiters Emil Koller und bekannte Hits in Acapella-Form dar. Dazu gehörte sogar ein Beatles-Medley. Vorgestellt wurden zudem einige «Müschterli» aus der neuen CD mit Liedern aus der Advents-, Weihnachts- und Neujahrszeit. Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr ging damit fulminant zu Ende!

Patrik Birrer  
Präsident Betriebskommission Alte Mühle Gams  
Januar 2014